



Auffällige Eiablagen bei Insekten.

Von Alex. Reichert, Leipzig.

Auf der am Eingang befindlichen Tafel habe ich aus der Fülle von bemerkenswerten Eiablagen bei Insekten einige ausgewählt, die zum Teil noch wenig bekannt sein dürften.

Araschnia levana, die gesellschaftlich auf *Urtica* lebt, legt auch ihre Eier in Gruppen ab; ich fand sie bis zu sieben übereinander, säulenartig aufgebaut (Fig. 1). Das einzelne Ei (Fig. 1 a) ist tonnenförmig und mit Längskielen versehen. — Beim Schlüpfen frißt die Raupe oben ringsum eine Öffnung, so daß nur ein oder zwei Kiele ununterbrochen bleiben, wie es die Figur zeigt.

Fig. 2 stellt eine Eiablage dar, die ich an Bettfedern mit Zuchtmaterial von *Trichophaga tapezella* fand. Dieser Art gehören die Eier aber nicht an und es ist mir auch nicht gelungen, sicher auch nur die Ordnung festzustellen, welcher die Ablage angehört. In Berlin wurden die Eier für Dipteren-Eier gehalten, in Leipzig war man der Ansicht, daß sie vielleicht zu den Mallophagen gehörten. *) Dieser Ansicht neige auch ich mich zu. — Die auffallend lange Gestalt spricht nicht dagegen, und da sie geschlüpft waren, können sie sich sehr wohl schon an der lebenden Gans befunden haben.

Die nächste Figur (3) zeigt Eier einer *Tabanus*-Art. Die außerordentlich zahlreichen Eier sind so aufgestapelt, daß sie in ihrer Form lebhaft an eine Dogenmütze erinnern. Diese Eiablage lieferte statt der erwarteten Dipteren-Larven nur sehr zierliche, geschlechtsdimorphe Chalcidier und deren Inquilinen.

Die Eier der *Cryptocephalinen* und *Clythrinen* oder vielmehr deren Hüllen sind durch große Verschiedenheit der Formen ausgezeichnet. Kunstvolle Produkte der Weibchen, denen man bei ihrer plumpen Körperform derartige Kunstfertigkeit kaum zutrauen sollte. Die Eihüllen von *Labidostomis*

*) Bestimmung aus dem Leserkreise wäre erwünschte.

humeralis (Fig. 4) sind ähnlich wie die Eier von *Chrysopa* an einem Faden befestigt, doch dadurch von ihnen unterschieden, daß der Faden aus zwei spiralig gewundenen Teilen besteht und kürzer ist. Außerdem ist das Ei (Fig. 4a) mit einer Sekret- oder Kothülle umgeben, welche der Larve als erste Wohnung dient. Der Faden wird nach dem Auskriechen der Larve von dieser abgebissen. Die punktierte Linie (Fig. 4a) zeigt die Lage des sehr weichschaligen Eis in der Hülle.

Hemipteren-Eier, von denen besonders die der Pentatomiden von angehenden Sammlern als Lepidopteren-Eier eingetragen werden, sind in der Form sehr verschieden; oft sind sie mit Hakenkränzen versehen, oder man findet ähnliche Gebilde daran, wie an dem abgebildeten. (Fig. 5a).

Sehr auffallend sind die Eiablagen vieler Blattwespen. Ich habe drei dargestellt, die an Rosen vorkommen. (Fig. 6—8)*). Die Weibchen bohren für jedes Ei mit der am Hinterleib befindlichen Säge eine Öffnung in verschiedene Pflanzenteile, und es entstehen bei verschiedenen Arten und je nachdem, welche Pflanzenteile betroffen sind, verschiedene Gebilde. Junge Triebe, welche von *Hylotoma rosae* mit Eiern belegt sind (Fig. 6), krümmen sich und verkümmern teilweise; *Hylotoma pagana* legt ihre Eier wieder in anderer Weise (Fig. 7). Die Ränder der verletzten Stelle werden wulstig überwallt, eine Beeinträchtigung des Wachstums tritt aber nicht ein.

Die dritte Art, *Monophadnus elongatulus*, legt je 2—3 Eier an die Unterseite der Blattstiele, an denen sich dann auf der Oberseite eigentümliche Pusteln entwickeln (Fig. 8).

In die jungen Zweige von *Viburnum opulus* legt ein Käfer, *Galerucella viburni*, seine Eier (Fig. 10).**). Die infolge der Ablage entstehenden Pusteln ähneln den eben erwähnten, nur befindet sich in jeder Pustel nicht ein Ei, sondern mehrere.

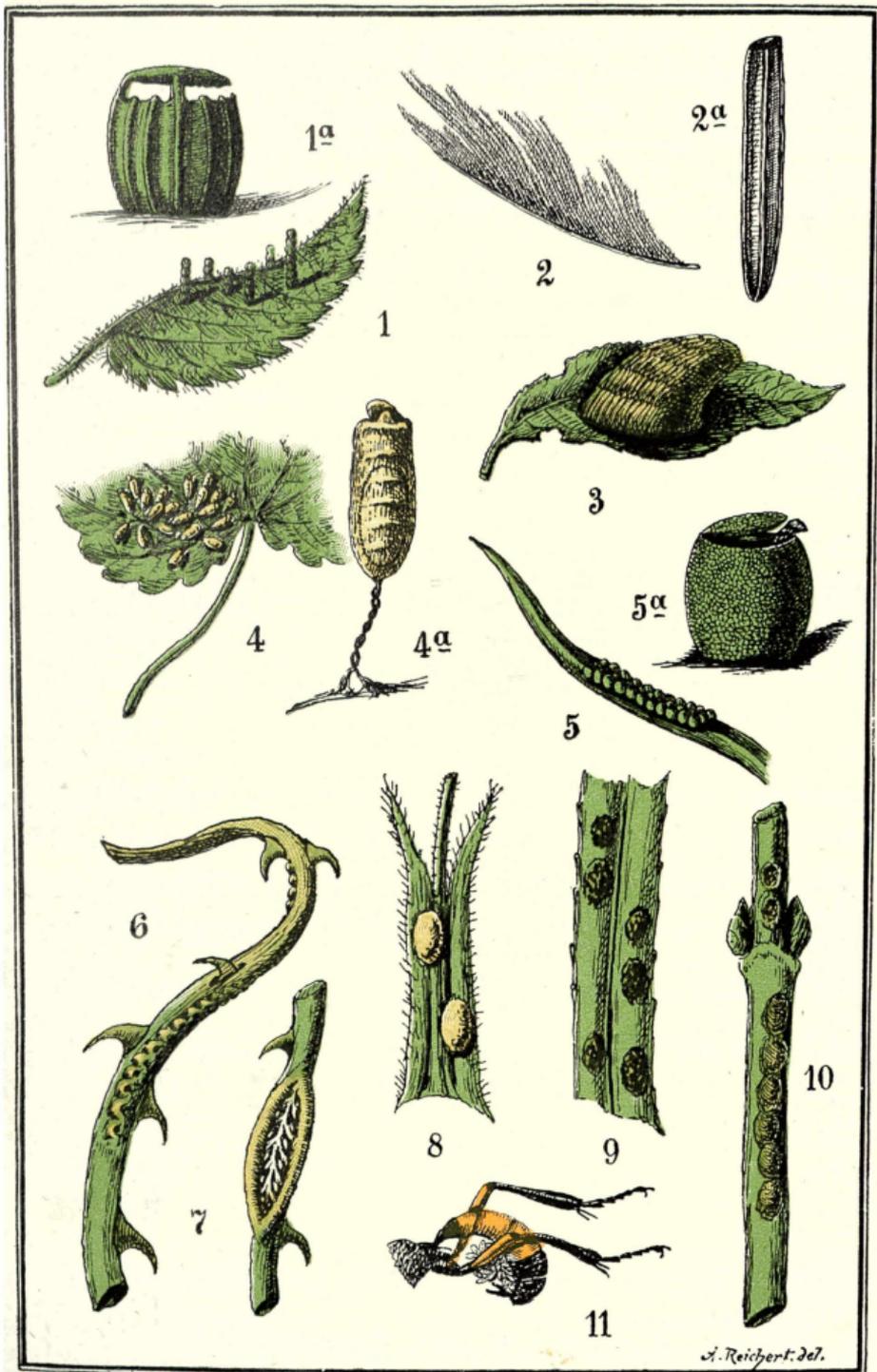
Einen jedenfalls sehr wirksamen Schutz gegen Feinde aller Art bildet die Sekret- oder Kothülle, mit welcher manche Käfer, z. B. die Cassidinen und Criocerinen, ihre Eier überziehen, wie das bei den Eiablagen von *Cassida murraea* (Fig. 9), die bei uns auf *Inula salicina* lebt, zu sehen ist.

Zum Schlusse möchte ich noch auf eine Schlupfwespe, *Polyblastus caligatus*, hinweisen, die ihre Eier traubenartig gehäuft unter dem Hinterleib, bis zur Ablage an geeigneter Stelle, mit sich herumträgt (Fig. 11). Analoge Beispiele finden sich unter den Käfern bei den Hydrophiliden, unter den Orthopteren bei den Blattiden.

*) Conf. Richter von Binnenthal, Rosenschädlinge.

***) Ausführliche Beschreibung vor einiger Zeit von Rupertsberger in der Allg. Entomol. Zeitschrift.

Entomologisches Jahrbuch 1905.



Auffällige Ei-Ablagen bei Insekten.
(Siehe betreffenden Artikel.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Reichert Alexander

Artikel/Article: [Auffällige Eiablagen bei Insekten 66-67](#)